

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 6.

Dresden, am 17. Februar.

1855.

Siebente öffentliche Sitzung der ersten
Kammer am 14. Februar 1855.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, die auf den Domänenfonds und die Veränderungen rücksichtlich des Staatsgutes bezüglichen Nachweisungen betr. — Schlußabstimmung. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret, den Gesetzentwurf, Nachträge zu dem Gesetz vom 1. December 1837, die Errichtung einer Predigerwitwen- und Waisenkasse betr. — Allgemeine Berathung. — Besondere Berathung und Beschlußfassung, die §. 1 und 2 betr. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt 11 Uhr 30 Minuten Vormittags in Anwesenheit von 32 Kammermitgliedern, sowie in Gegenwart des Staatsministers Behr und des königlichen Commissars Geh. Rath's v. Broitzem mit der Vorlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Bürgermeister Wimmer aufgenommenen Protokolls durch denselben, welches nach erfolgter Umfrage des Präsidenten ohne Erinnerung genehmigt und durch die Mitglieder Herrn Bürgermeister Starke und Herrn Grafen Stolberg mit vollzogen wird. Man verschreitet sodann zum Vortrag aus der Registrate.

(Nr. 70.) Herr Graf v. Einsiedel-Wolkenburg bittet um Verlängerung seines Urlaubs bis mit 10. März d. J.

Präsident v. Schönfels: Dringende Privatgeschäfte sind der Grund dieses Gesuchs und ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie gemeint ist, dieses Gesuch zu bewilligen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 71.) Protokollauszug der zweiten Kammer, vom 9. Februar 1855, die Berathung des Berichts über die Petition der Bäckerinnungen zu Glauchau, Hohenstein, Waldenburg, Meerane und Penig um Schutz ihrer Innungsrechte betr.

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand gehört unfehlbar in den Geschäftsbereich der vierten Deputation, und das Directorium schlägt vor, denselben dahin zu ver-

I. R. (I. Abonnement.)

weisen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 72.) Auszug desselben Protokolls der zweiten Kammer, die Berathung des Berichts enthaltend über die Petition der verw. Fischer und Genossen zu Bauhen und Dbergurig, den von ihnen erhobenen Entschädigungsanspruch wegen Aufhebung des Privilegiums zum Hadersammeln in der Lausitz betr.

Präsident v. Schönfels: Das Directorium schlägt hier dasselbe vor, wie bei der vorhergehenden Nummer, nämlich den Gegenstand an die vierte Deputation zu verweisen, und ich frage: ob die Kammer damit einverstanden ist? — Einstimmig Ja.

(Nr. 73.) Anschlußerklärung der Gemeinderäthe zu Gersdorf und 4 anderer Ortschaften, Gottlob Friedrich Jordan und Genossen, vom 9. Februar 1855, an die bei der Ständerversammlung bereits eingegangenen Petitionen bezüglich des Baues der Chemnitz-Zwickauer Bahn.

Präsident v. Schönfels: Es dürfte hier dieselbe Resolution zu fassen sein, wie bei schon so vielen Petitionen und Anschlußerklärungen dieser Art, nämlich die Sache an die zweite Kammer abzugeben. Ist die Kammer mit diesem Vorschlage einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 74.) Protokollextract der zweiten Kammer, vom 9. Februar 1855, den Vortrag und die Genehmigung der ständischen Schrift über die Wahl des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betr.

Präsident v. Schönfels: Ist ad acta zu nehmen, da die Schrift bereits abgegangen ist.

(Nr. 75.) Petition der Gemeinde zu Neukirchen bei Chemnitz durch den Gemeindevorstand Friedrich August Lasch, vom 7. Februar 1855, die sofortige Inangriffnahme des Baues der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn betr.

(Nr. 76.) Petition Karl Wunderlich's und 29 Genossen zu Meerane, vom 8. Februar 1855, den Bau einer Eisenbahn von Chemnitz aus zum Anschluß an die sächsisch-bayrische Staatseisenbahn betreffend. Ueberreicht durch Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer.

Oberbürgermeister Pfotenhauer: Die zuletzt erwähnte Petition ist mir als vormaligem Vertreter in der zweiten Kammer für den städtischen Wahlbezirk, zu dem Meerane gehört, mit der Bitte übersendet worden, sie bei der hohen Kammer einzuführen. Ich entspreche diesem Wunsche um so lieber, als es mein eigenes inniges Ver-